

Mümmelmänner unter der Trockenhaube

Die Künstlerin Tessa Wolkersdorfer liebt überraschende Kontraste — Neue Ausstellung ab 5. März

Waschmaschinen im Wald, Schafe im Wohnzimmer, lustige Mümmelmänner unter der Trockenhaube – in der fantastischen Welt der **Tessa Wolkersdorfer** geht das alles prima zusammen. Und nicht nur das: Die Themen blenden bei ihr auch noch nahtlos ineinander über...

Wenn sich die 28-Jährige ein frisches Thema sucht, begleiten sie die alten Motive oft noch auf den ersten Metern hinein ins neue Abenteuer. Die Waschmaschinen im Wald waren irgendwann durch und erzählt. Im nächsten Zyklus schimmerten sie noch ein paarmal blass im Hintergrund, bevor sich die neue Serie vollends von ihnen löste.

„Das ist ja auch so eine Schicht-Geschichte“, erklärt die Künstlerin. „Ich übermale



Kontrast ist Trumpf: Künstlerin Tessa Wolkersdorfer setzt Tiere und Landschaften gern unerwartet in Szene. Foto: Gnad

**KUL
TOUR**

viel, dabei passiert natürlich so einiges. Meine Bilder sind nie erzwungen. Alles entsteht aus der Malerei heraus – oft eben in einzelnen Schichten.“

Deshalb lässt Tessa Wolkersdorfer, wenn sie an einem Bild nicht weiterkommt, es gerne liegen – und wendet sich ihm einige Wochen oder gar Monate später mit klarem Blick und frischem Pinsel neu zu. Dann kann es passieren, dass sich die Frau auf dem Weg, die ursprünglich zu

sehen war, plötzlich kopfüber in einer komplett anderen Landschaft wiederfindet – nur zu entdecken, wenn man das Werk auf den Kopf stellt.

Tessa Wolkersdorfers Kunst ist nicht verstörend, doch sie bleibt gerne vage. „Ich mag keine schreiend-bunten Bilder“, sagt die Malerin und packt ungerührt ein Rehkitz in die Waschtrommel; oder stellt hinter zwei Schafe einen Feuermann in voller Arbeitsmontur. Kontrast ist Trumpf: Wer sich den Bildern asso-

ziativ nähert, ist definitiv auf der sicheren Seite. Auch wenn zuletzt eher kleinformatige Bilderserien entstanden, tobt sich Tessa Wolkersdorfer schon lieber auf großen Leinwänden aus. Ihre jüngsten Arbeiten gehen zudem wieder in eine abstraktere Richtung, drehen sich jedoch nach wie vor um ganz alltägliche Dinge – und bleiben doppeldeutig: Getreu dem Werbeslogan „Ich bin zwei Öltanks“, schlummern hier in einem Bild mitunter mehrere Geheimnisse.

Wohin geht die Reise der jungen Nürnbergerin? „Mein Professor hat immer gesagt ‚Stil ist gratis‘ – und uns angehalten, möglichst viel auszuprobieren und in alle Richtungen kreativ zu sein, statt verzweifelt zu versuchen, möglichst schnell eine eigene Handschrift zu finden. Die kommt mit der Zeit schon von allein. An diesen Rat will ich mich gerne halten.“

Über ihre Homepage www.tessa-wolkersdorfer.de ist auch Tessa Wolkersdorfers neuer Katalog erhältlich. Als Nächstes stellt die Künstlerin unter der Überschrift „Hirschhornpfeffer“ in der Galerie Albrecht-Dürer-Straße 1 aus. Vernissage ist am Samstag, 5. März, von 11 bis 18 Uhr.

Ihre KulTour-Tipps: Tessa Wolkersdorfer empfiehlt die Gruppenausstellung „Komm auf den Boden, Liebling!“ (noch bis 20. März im Kunsthaus im K4, Königstraße 93) und die Schau „Sie werden gesehen, Fritz“ von Yvonne Degrell (bis 3. April im Bernsteinzimmer in der Großenweidenmühlstraße 11). Unter den Kneipen empfiehlt sie Anna Maiers Crêperie Yechet Mad in der Brosamerstraße 12 und die Künstlerkneipe Regor Samsa, wo es alle erdenklichen Gulaschsorten sowie interessante Kunst an den Wänden gibt. Weitere Tipps: Das Tex Döring Trio am Samstag, 19. März, ab 21 Uhr im Jazzstudio am Paniersplatz. Und als CD Woody Allen „Music From His Movies“.

Stefan Gnad